

KI im Browser? Kann weg mit „Just the Browser“

Der Browser soll einfach nur ein Browser sein und einfach nur Webseiten anzeigen? Moderne Browser sind das oft nicht, sondern machen Dinge, die viele User von ihnen gar nicht erwarten - oder wollen, etwa:

Das muss nicht sein - hat sich auch der US-Journalist und -Programmierer Corbin Davenport gedacht und das kleine, kostenlose Tool „Just the Browser“ entwickelt. Es sammelt für etliche Browser von Chrome oder Firefox bis hin zu Edge sowie für die Betriebssysteme Linux, Windows und macOS Einstellungen in einem kleinen Konfigurationsdokument.

Nach Eingabe eines entsprechenden Befehls in der Windows-Kommandozeile (Windowstaste + R) oder im Terminal von macOS oder Linux (In den Dienstprogrammen zu finden) entfernt das «Just the Browser»-Skript:

Im GitHub-Repository von „Just the Browser“ sind außerdem alle weiteren Funktionen gelistet, sowie eine ausführliche Anleitung und Tipps, wie man auch bei Updates informiert wird - das alles aber nur in englischer Sprache.

Und wenn man es sich anders überlegt? Dann können die Einstellungen von «Just the Browser» können rückstandslos entfernt und auf Standard zurückgesetzt werden. Auch das wird in den Anleitungen anschaulich erklärt.

Bislang funktioniert die KI-Diät nur für die Webbrowser Google Chrome, Mozilla Firefox und Microsoft Edge unter Windows, macOS und Linux. Support für Mobilplattformen wie Android und iOS gibt es nicht. Entwickler Davenport weist auch darauf



Cleanes Browser-Erlebnis: Mit dem Skript «Just the Browser» lassen sich unerwünschte Zusatzfunktionen im Browser abschalten.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA-MAG

hin, dass es sich nicht um einen Adblocker handelt.

Und warum nicht einfach einen anderen Browser wie Vivaldi, LibreWolf, Waterfox oder Seamonkey wählen? Kann man machen, schreibt Davenport in

einem Blog-Eintrag zur Veröffentlichung. Diese kostenlosen Alternativen funktionieren in der Regel genauso gut wie die großen Browser und stammen von etablierten Entwicklergemeinschaften.

Sie sind aber nicht immer für alle Plattformen verfügbar und können nicht von allen installiert werden. Etwa auf Dienstrechnern. Gelegentlich, so Davenport, hängen die Alternativen bei Sicherheits- und Funktionsupdates

auch etwas hinterher.

„Just the Browser“ soll helfen, Mainstream-Browser von unerwünschten und überflüssigen Features zu befreien - ohne dabei auf ihre existierenden Vorteile zu verzichten. (DPA)

So kommen Sie günstiger an Ihren Urlaub

Um den besten Urlaub zum besten Preis zu buchen, sind Vergleichsportale im Internet laut der Verbraucherschützerin Karolina Wojtal zwar ein Supereinstieg in die Recherche. Ehe man dort bucht, sollte der Blick aber auch direkt auf die Seiten der Hotels und Airlines gehen. Dabei zeigt sich Wojtal zufolge sehr häufig, dass man dort günstiger buchen kann oder „schlicht mehr Leistung zum selben Preis bekommt“.

Die Expertin vom Europäischen Verbraucherschutzzentrum betont zugleich: „Nicht alles, was günstig ist, ist auch ein gutes Angebot.“ So sollte man etwa auf die Stornierungsbedingungen achten – womöglich gibt es für ein wenig mehr Geld Angebote, bei denen man das Zimmer oder

den Flug bis kurz vor Reisebeginn kostenfrei absagen kann, falls etwas dazwischenkommt.

Ein Spartipp sei, lieber unter der Woche als am Wochenende zu reisen und bewusst Nebensaisonziele anzusteuern. Jetzt im Januar seien das in Europa zum Beispiel die Kanaren, Algarve oder Zypern. „Alles fantastische Ziele, mildes Wetter, wenig Touristen und deshalb eben auch niedrigere Preise.“ Wer gerne in Städte reist, kann beispielsweise Prag, Budapest oder Sevilla ins Auge fassen.

Weil die Nachfrage nach den Weihnachtsfeiertagen nachlässt, haben laut Karolina Wojtal viele Reiseanbieter im Januar Sparangebote. „Wenn ich sowieso buchen wollte, ist das super.“ Aber man sollte sich davon nicht



Wer sich für ein Nebensaisonziel entscheidet, kann bei der Reisebuchung Geld sparen.

FOTO: JENS KALAENE/DPA-MAG

treiben lassen in seiner Reiseplanung.

Dennoch gilt: Flexibel sein, ist Trumpf für alle, die bei der Reisebuchung möglichst viel mit möglichst wenig Budget wollen – günstiger ist es in der Regel außerhalb der Ferienzeiten, wie eben jetzt im Januar oder zum Beispiel auch im September zwischen den Sommer- und Herbstferien.

Ein guter Tipp:

Wer bereit ist, spätabends oder frühmorgens zu fliegen, kann ebenfalls profitieren. Flüge zu Randzeiten sind nicht so begehrt, weshalb die Tickets dafür oft weniger kosten. Mit Zug oder Fernbus statt dem Flugzeug zu reisen, schont den Geldbeutel natürlich meist noch mehr. (DPA)